

fen. Auf dieser Beratung wurde der Stand der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes eingeschätzt und beraten, wie die große Initiative der Bauschaffenden bei der Vorbereitung des 10. Jahrestages weitergeführt werden kann. Die Beratung wurde zu einem großen Erfahrungsaustausch der Besten über das Fortgeschrittenste im Bauwesen. Welch hohes sozialistisches Bewußtsein diese Beratung beseelte, soll nur an einem Beispiel charakterisiert werden. Die Genossen vom VEB Stuck- und Naturstein berichteten/ daß sie ihren Plan in allen Positionen vorfristig erfüllen werden. Sie baten das Ministerium, ihnen einen Betrieb in der Republik zu nennen, der Schwierigkeiten in der Planerfüllung hat, um die sozialistische Hilfe organisieren zu können. Das ist dann auch geschehen. Mit Hilfe des VEB Stuck- und Naturstein konnte der VEB Ausbau in Neubrandenburg seinen Plan vorfristig erfüllen.

Eine wichtige Seite des neuen Arbeitsstils der zentralen staatlichen Organe muß darin bestehen, ständig die Rolle und Verantwortlichkeit der örtlichen staatlichen Organe zu heben. Die Parteiorganisation des Ministeriums für Bauwesen hat dem große Aufmerksamkeit geschenkt. In Auswertung einer Parteiaktivtagung hat die Parteileitung dem Minister vorgeschlagen, 15 leitende Kader mit der Aufnahme fester Verbindungen zu den örtlichen Staatsorganen zu beauftragen. Durch Beschluß des Kollegiums wurden inzwischen alle Kollegiumsmitglieder und darüber hinaus einige Mitarbeiter, die dem Beirat für Bauwesen angehören, mit einer solchen Aufgabe betraut. Sie nehmen an solchen Tagungen der Räte und der Bezirkstage teil, in denen wichtige Fragen des Bauwesens behandelt werden. Neu ist auch, daß die vom Ministerium organisierten Brigadeeinätze in den Bezirken und Kreisen grundsätzlich nicht nur in den Bauämtern, sondern auch in den Sitzungen der Räte und Volksvertretungen ausgewertet werden, so wie das bereits am Beispiel der Arbeiter- und Ingenieurbrigade im Bezirk Schwerin sichtbar wurde. Das ist eine richtige Anwendung des demokratischen Zentralismus, denn von der Verbesserung der Leitungstätigkeit der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Räte hängt in ho-

hem Maße die Erfüllung der zentral beschlossenen Aufgaben ab.

Die Herausbildung des neuen Arbeitsstils im Ministerium für Bauwesen vollzieht sich nicht im Selbstlauf. Sie wird täglich aufs neue erkämpft. Entscheidend dabei ist, daß die Parteiorganisation an der Spitze des ständigen Ringens um die Durchführung der Beschlüsse der Partei steht, vom Standpunkt der Parteibeschlüsse die exakte Durchführung der Hauptaufgaben des Ministeriums kontrolliert und auf dieser Grundlage eine lebendige Parteiarbeit organisiert. Sie sucht ständig nach neuen Wegen, um durch eine beharrliche und zielstrebige Erziehungs- und Bildungsarbeit zu sichern, daß die Genossen und alle Mitarbeiter des Ministeriums eng mit den Bauschaffenden verbunden sind. Durch die Entwicklung einer breiten schöpferischen Gemeinschaftsarbeit muß alles Neue im Bauwesen auf gespürt, verallgemeinert und durch Erfahrungsaustausche, Betriebsvergleiche usw. zur Sache der Massen gemacht werden.

Was sind die wesentlichen Züge der Parteiarbeit im Ministerium für Bauwesen, in denen sich eine neue Qualität in der Führungstätigkeit der Parteiorganisationen des Staatsapparates abzeichnen beginnt?

Neu ist das stärkere Bemühen um die parteimäßige Kontrolle der Durchführung von Schwerpunktaufgaben des Ministeriums. Die Hauptmethode dabei ist die Berichterstattung der leitenden Genossen vor dem Parteiaktiv, der Mitgliederversammlung, den Parteigruppen und der Parteileitung. Im Mittelpunkt der parteimäßigen Einschätzung solcher Berichterstattungen steht die Frage, wie die Genossen und Mitarbeiter um die Durchführung der Parteibeschlüsse kämpfen sowie die Auseinandersetzung mit rückständigem Denken und administrativen Arbeitsmethoden und die Herausbildung neuer Wege für die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Vor allem die leitenden Genossen müssen Rechenschaft darüber ablegen, wie sie selbst ihren Parteauftrag erfüllen, unmittelbar an den Brennpunkten des Bauwesens zu helfen und gemeinsam, mit den Bauschaffenden die Lage zu verändern. Dabei hat sich gut